

2022 Training MSA · eBBR

ActiveBook
• Interaktives
Training

**MEHR
ERFAHREN**

Berlin · Brandenburg

Deutsch

- + Basiswissen
- + Übungsaufgaben
- + Aktuelle Original-Prüfungen

Original-Prüfungsaufgaben
2021 zum Download



STARK

Inhalt

Vorwort

MSA/eBBR – 10 wichtige Fragen und Antworten

A Training Grundwissen

Lesekompetenz	3
1 Den Leseprozess steuern	3
2 Leseaufgaben lösen	6
2.1 Geschlossene Aufgaben lösen	6
2.2 Halboffene Aufgaben lösen	13
3 Sachtexte verstehen	17
3.1 Die Absicht des Verfassers erkennen	17
3.2 Arten von Sachtexten unterscheiden	19
3.3 Nichtlineare Texte lesen: Tabellen und Diagramme	24
4 Literarische Texte verstehen	31
4.1 Epische Texte untersuchen	31
4.2 Gedichte untersuchen	41
5 Die sprachliche Gestaltung beurteilen	48
5.1 Die Sprachebene bestimmen	48
5.2 Auf die Wortwahl achten	49
5.3 Den Satzbau berücksichtigen	51
5.4 Sprachbilder erkennen	51
5.5 Ironie richtig deuten	53
Schreibkompetenz	55
6 Den Schreibprozess steuern	56
7 Schreibaufgaben lösen	62
7.1 Offene Fragen zu einem Text beantworten	62
7.2 Den Inhalt eines Textes zusammenfassen	65
7.3 Einen Text analysieren	71
7.4 Eine literarische Figur charakterisieren	79
7.5 Einen argumentativen Text schreiben: Erörterung und Stellungnahme	82
7.6 Einen informierenden Text verfassen	86
7.7 Produktiv-kreative Texte schreiben	91

8	Einen Text überzeugend gestalten	96
8.1	Geschickt formulieren	96
8.2	Zitate gezielt einsetzen	98
9	Richtig schreiben	100
9.1	Rechtschreibung	100
9.2	Zeichensetzung – Die wichtigsten Kommaeregeln	105
	Kompetenz Sprachwissen und Sprachbewusstsein	107
10	Wortbedeutungen erklären und zuordnen	108
11	Formen der Wortbildung kennen	109
12	Wortarten unterscheiden	110
12.1	Nomen	112
12.2	Adjektive	115
12.3	Pronomen	116
12.4	Verben	118
13	Satzglieder und Satzbau beherrschen	125
13.1	Sätze untergliedern	125
13.2	Hauptsätze und Nebensätze unterscheiden	126
13.3	Sätze verbinden	128
13.4	Relativsätze geschickt nutzen	130
13.5	„Das“ und „dass“ auseinanderhalten	131
	Merkwissen	133
	Stilmittel	133
	Arbeitsaufträge (Operatoren)	135
B	Übungsaufgabe im Stil der Abschlussprüfung	
1	Christian Scholz: Ich mach, was mir gefällt! (<i>Sachtext</i>)	139
2	Marie-Aude Murail: Das Praktikum (<i>Literarischer Text</i>)	145
3	Zukunftserwartungen (<i>Diskontinuierliche Texte</i>)	151
4	Richtig schreiben	154
5	Überarbeiten eines Textes	156
6	Erstellen eines Schreibplans	157
7	Umsetzung des Schreibplans: Verfassen eines Artikels für die Schülerzeitung	160

C Original-Prüfungsaufgaben MSA/eBBR

Abschlussprüfung 2020

1	Julia Grass: Smileys und Symbole – Wie Emojis unsere Kommunikation verändern (<i>Sachtext</i>)	2020-1
2	Susanne Mischke: Röslein stach (<i>Literarischer Text</i>)	2020-7
3	Plastikmüll – Mehr als nur Tüten (<i>Diskontinuierliche Texte</i>)	2020-14
4	Richtig schreiben	2020-17
5	Überarbeiten eines Textes	2020-19
6	Erstellen eines Schreibplans	2020-20
7	Umsetzung des Schreibplans: Verfassen einer Erörterung	2020-23

Abschlussprüfung 2021

Prüfungsaufgaben www.stark-verlag.de/mystark

Das Corona-Virus hat auch im vergangenen Schuljahr die Prüfungsabläufe beeinflusst. Um dir die **Prüfung 2021** schnellstmöglich zur Verfügung stellen zu können, bringen wir sie in digitaler Form heraus. Sobald die Original-Prüfungsaufgaben 2021, die in Brandenburg gestellt wurden, zur Veröffentlichung freigegeben sind, können sie als PDF auf der Plattform **MyStark** heruntergeladen werden (Zugangscode vgl. Farbseiten vorne im Buch).

Lernvideos

Wenn du den **QR-Code** mit deinem Smartphone oder Tablet scannst, kannst du Lernvideos abrufen, die dir wichtige Rechtschreibregeln erläutern.

Im Hinblick auf eine eventuelle Begrenzung deines Datenvolumens empfehlen wir, dass du dich beim Ansehen der Videos im WLAN befindest. Themen der Videos:

- ▶ Großschreibung
- ▶ Nominalisierung
- ▶ Kommaregeln bei Haupt- und Nebensätzen
- ▶ Kommasetzung bei Infinitivgruppen
- ▶ Rechtschreibstrategien



Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

dieses Buch hilft dir bei der selbstständigen Vorbereitung auf die Prüfung zum Erwerb des **Mittleren Schulabschlusses (MSA)** bzw. der **Fachoberschulreife (FOR)** oder der **erweiterten Berufsbildungsreife (eBBR/EBR)**.

- ▶ Im ersten Kapitel „**Training Grundwissen**“ erfährst du genau, welche Strategien und Kernkompetenzen von dir in der Prüfung verlangt werden. Es wird dir gezeigt, wie die einzelnen Aufgaben aussehen können und wie du sie **Schritt für Schritt** bearbeiten kannst. Wichtige **Tipps**, übersichtliche Zusammenfassungen (**Auf einen Blick**) und zahlreiche **Hinweise** helfen dir, nichts zu vergessen und ein gutes Ergebnis zu erzielen.
- ▶ Anhand von zahlreichen **Übungen** kannst du trainieren, wie du mit möglichen Aufgabenstellungen umgehen kannst und wie du sie erfolgreich löst.
- ▶ Fachbegriffe aus dem Deutschunterricht, die in der Prüfung vorkommen könnten, solltest du dir mithilfe des **Merkwissens** noch einmal in Erinnerung rufen. Der praktische Überblick hilft dir, deine Kenntnisse gezielt zu überprüfen.
- ▶ Die **Übungsaufgabe im Stil der Abschlussprüfung** entspricht genau dem Aufbau der offiziellen Prüfung. Mit ihrer Hilfe trainierst du selbstständig, wie du die Prüfungsaufgaben erfolgreich bearbeiten kannst.
- ▶ Am Schluss findest du die **Original-Prüfungsaufgabe** aus dem Jahr **2020**. Sie verschafft dir einen Eindruck davon, was dich in der Prüfung erwartet.
- ▶ Auf *MyStark* stehen im Internet außerdem die **digitalen Inhalte** zum Buch bereit. Dort findest du etwa die **Original-Prüfungsaufgabe 2021**, **interaktive Aufgaben** fürs Lernen am Computer oder Tablet sowie **farbige Versionen** der Grafiken aus der Prüfung. Den Link zur Plattform und deinen Zugangscode siehst du ganz vorne im Buch.

Zu diesem Band gibt es ein separates **Lösungsbuch** (Best.-Nr. 111540L). Es enthält ausführliche Lösungsvorschläge und wertvolle Tipps zur Bearbeitung der Aufgaben. Wichtig ist, dass du **selbstständig** die Aufgaben bearbeitest, ehe du dir die Lösungen ansiehst.

Weitere **Original-Prüfungsaufgaben** mit Lösungen zum Üben findest du in unserem A5-Band „MSA – eBBR 2022“ (Best.-Nr. 1115401).

Sollten nach Erscheinen dieses Bandes noch wichtige Änderungen in der Prüfung zum MSA oder zur eBBR vom LISUM Berlin-Brandenburg bekannt gegeben werden, findest du aktuelle Informationen dazu ebenfalls bei *MyStark*.

Viel Spaß beim Üben und vor allem viel Erfolg in der Prüfung!

Marion v. d. Kammer

Marion von der Kammer





Interaktive Aufgaben:
Lesekompetenz trainieren

2 Leseaufgaben lösen

In der Prüfung werden dir vor allem **zwei Arten von Aufgaben** zum Leseverstehen vorgelegt, um festzustellen, ob du die Sinnzusammenhänge in einem Text verstanden hast: **geschlossene** und **halboffene** Aufgaben. Bei beiden Aufgabentypen wird von dir **eine** bestimmte Lösung erwartet. Halboffene Aufgaben musst du aber anders als geschlossene Aufgaben mit **eigenen Worten** beantworten.



Hinweis: Offene Aufgaben sind vor allem Bestandteil von Schreibaufgaben. Deshalb findest du die Erläuterungen dazu im Kapitel „Schreibkompetenz“ (S. 62 ff.).

2.1 Geschlossene Aufgaben lösen

Geschlossene Aufgaben sind so gestellt, dass sie für die richtigen Antworten praktisch keinen Spielraum lassen. Das Prinzip ist immer gleich: Auf eine Frage gibt es jeweils nur **eine einzige Antwort**, die möglich und richtig ist.

Schritt für
Schritt

Geschlossene Aufgaben lösen

Arbeitsschritt 1 Zur Vorbereitung:

- **Lies** den Text zweimal durch: einmal überfliegend und einmal genau (vgl. S. 4).
- Wirf einen Blick auf die **Aufgaben**, damit du weißt, worauf du beim Lesen achten musst. Lies den Text dann selektiv (vgl. S. 4).

Arbeitsschritt 2 Bearbeite die **Aufgaben**:

- Halte dich an die gegebene **Reihenfolge**, denn die Fragen bauen oft aufeinander auf. Bleibe aber auch nicht zu lange bei einer Aufgabe, die dir Schwierigkeiten bereitet. Lasse sie vorerst aus und versuche, sie am Schluss zu lösen.
- **Lies** jede Aufgabe **ganz genau** durch. Erst wenn du hundertprozentig verstanden hast, wonach gefragt wird, kannst du die passende Antwort finden.

Arbeitsschritt 3 Arbeite **mit dem Text**:

- Orientiere dich immer **am Text**, spekuliere nicht! Stelle dir bei jeder Aussage, die du ankreuzt, die Frage: *Wo steht das im Text?*
- Aber nicht jede Antwort steht wortwörtlich im Text. Suche dann nach einer Aussage, die **sinngemäß** zur Frage passt.
- Manchmal musst du auch **mehrere Informationen** im Text miteinander kombinieren, um die richtige Antwort zu finden.

Arbeitsschritt 4 Sollte **am Schluss** noch eine ungelöste Aufgabe übrig bleiben, dann **sei mutig**: Kreuze die Aussage an, die dir am wahrscheinlichsten vorkommt. Vielleicht kommt dir der Zufall zu Hilfe und du landest einen Treffer.

Auf den folgenden Seiten lernst du die **verschiedenen Arten von geschlossenen Aufgaben** kennen, die dir gestellt werden können.

Multiple-Choice-Aufgaben

Es wird eine Frage gestellt; dazu gibt es mehrere Auswahlantworten (meist vier), von denen die richtige angekreuzt werden muss. Multiple-Choice-Aufgaben (= Mehrfachwahlaufgaben) können sich auf einzelne Inhalte, aber auch auf sprachliche Besonderheiten oder die Absicht des Verfassers beziehen. Auch nach Falschaussagen (welche Aussage *nicht* zutrifft) kann gefragt werden.

Warum solltest du mutig sein, wenn eine Aufgabe am Schluss noch ungelöst geblieben ist? Kreuze die passende Aussage an.

a) Man darf keine Aufgabe ungelöst lassen.	☐
b) Es ist egal, ob die Lösung stimmt oder nicht.	☐
c) Vielleicht kreuzt man zufällig die richtige Aussage an.	☒
d) Ungelöste Aufgaben machen einen schlechten Eindruck.	☐

Beispiel

Gehe nach dem **Ausschlussverfahren** vor, wenn du beim Lösen einer Multiple-Choice-Aufgabe unsicher bist: Überlege, welche Antworten auf keinen Fall infrage kommen, und sondere sie aus. Von den verbliebenen Auswahlantworten kreuzt du die an, die dir am plausibelsten erscheint.

Tipp

Richtig-/ Falsch-Aufgaben

Zu einem Text werden mehrere Aussagen präsentiert. Jede Aussage ist auf ihre Richtigkeit hin zu überprüfen: Passt sie zum Text – oder nicht? Entsprechend muss jeweils angekreuzt werden.

Wie sollte man beim Lösen von geschlossenen Aufgaben vorgehen? Kreuze an.

Man sollte ...	richtig	falsch
a) jede Aufgabe ganz genau lesen.	☒	☐
b) im Text nach der passenden Information suchen.	☒	☐
c) sich vor allem an seinem Erfahrungswissen orientieren.	☐	☒
d) nur Aussagen ankreuzen, die wortwörtlich im Text stehen.	☐	☒
e) sich möglichst an die gegebene Reihenfolge halten.	☒	☐

Beispiel

Deine Antworten sollten **eindeutig** sein. Falls du einmal etwas falsch angekreuzt hast, streichst du es durch. Die richtige Lösung kannst du dann z. B. so kennzeichnen: richtige Lösung → ☒.

Tipp

Geschlossene Fragen

Es werden Fragen gestellt, auf die es nur eine bestimmte Antwort gibt. Die richtige Antwort muss jeweils aufgeschrieben werden. Manchmal ist sie auch in eine Lücke, z. B. in einer Tabelle, einzutragen.

Notiere den deutschen Begriff für das Wort *Multiple-Choice-Aufgabe*.

Mehrfachwahlaufgabe

Beispiel



Interaktive Aufgaben:
Lesekompetenz trainieren
(Grafik)

3.3 Nichtlineare Texte lesen: Tabellen und Diagramme

Eine besondere Art von Sachtexten sind **nichtlineare** Texte. Im Gegensatz zu Fließtexten, bei denen die Sätze lückenlos aufeinanderfolgen, stellen nichtlineare Texte **wichtige Informationen verkürzt** in einer Übersicht dar. Man unterscheidet **zwei Arten** von nichtlinearen Texten: **Tabellen** und **Diagramme**.



Zahlenangaben spielen in nichtlinearen Texten eine große Rolle. Die wenigen Worte, die enthalten sind, sagen dem Leser vor allem, wie die Zahlenangaben zu verstehen sind. In der Regel werden diese Auskünfte erteilt:

- ▶ das **Thema** oder die **Fragestellung**, der nachgegangen wurde,
- ▶ die **Einheiten**, in denen die Zahlen angegeben sind (z. B. in Prozent),
- ▶ die **Herkunft** der Zahlen (z. B. aus einer Umfrage oder aus einer statistischen Erhebung),
- ▶ die **Bezugsgrößen** (z. B. der befragte Personenkreis, die Menge der Niederschläge innerhalb eines bestimmten Zeitraums o. Ä.),
- ▶ der **Zeitpunkt**, zu dem die Daten erhoben wurden (z. B. wann eine Umfrage oder Messung durchgeführt wurde), oder der **Zeitraum**, auf den sich die Zahlen beziehen,
- ▶ der **Herausgeber**; meist handelt es sich bei dem Herausgeber um eine Institution (z. B. eine Behörde oder ein Meinungsforschungsinstitut) oder eine Interessengemeinschaft,
- ▶ das **Datum der Veröffentlichung**.

Einige dieser Auskünfte stehen außerhalb des eigentlichen nichtlinearen Textes, z. B. rechts unten. Man nennt diese Informationen die **Legende**.

Tipp

Interessant sind bei nichtlinearen Texten vor allem **Übereinstimmungen** und **Unterschiede**. Daraus lassen sich nämlich bestimmte Aussagen ableiten. Achte also insbesondere darauf, wo sich Zahlenangaben ähneln – und wo sie deutlich voneinander abweichen! Zum Beispiel kann ein Sachverhalt auf die Mitglieder einer bestimmten Gruppe **besonders oft, durchschnittlich oft, vergleichsweise selten** oder **gar nicht** zutreffen.

Deine Aussagen zu Tabellen und Diagrammen kannst du beispielsweise so formulieren:

- Es gibt *mehr/weniger/genauso viele ... als/wie ...*
- Es kommt *öfter/genauso oft/seltener* vor, dass ...
- Je ..., *umso häufiger/seltener* ...

Tabellen

In einer Tabelle sind die Informationen in Spalten und Zeilen angeordnet. Meist finden sich in der äußeren Spalte links und in der obersten Zeile Erläuterungen zu dem **Zahlenmaterial**, das in den übrigen Spalten und Zeilen abgebildet ist. In nichtlinearen Texten, also auch in Tabellen, werden die Daten **nur genannt**, aber nicht interpretiert. Es werden also **keine Gründe** dafür angegeben, warum einige Zahlen höher ausfallen als andere.

Sieh dir die Tabelle genau an und löse anschließend die Aufgaben.

Übung 6

Shell Jugendstudie 2015

Freizeitbeschäftigungen von Jugendlichen nach Geschlecht und Alter (bis zu fünf Nennungen, Angaben in %)	m	w	12–14	15–17	18–21	22–25
Sich mit Leuten treffen	53	62	51	60	60	57
Musik hören	51	57	64	64	48	47
Im Internet surfen	60	44	51	51	52	54
Fernsehen	52	49	57	41	47	56
Soziale Netzwerke nutzen	35	36	26	39	40	34
Training/Aktiv Sport treiben (Fitnessclub, Sportverein ...)	35	26	30	39	31	25
Sport in der Freizeit, wie Rad fahren, Skaten, Kicken usw.	32	24	33	32	23	27
Etwas mit der Familie unternehmen	16	33	27	20	22	27
Playstation, Nintendo spielen, Computerspiele	39	7	43	27	14	17
Bücher lesen	13	31	23	20	22	23
In die Disco, zu Partys oder Feten gehen	20	21	4	21	30	23
Videos/DVDs anschauen	18	13	19	13	16	15
Nichts tun, „Rumhängen“	17	15	17	16	19	13
Shoppen, sich tolle Sachen kaufen	5	25	15	13	19	12
Etwas Kreatives, Künstlerisches machen	8	11	8	8	10	10
In die Kneipe gehen	10	4	0	3	9	12
Sich in einem Projekt/einer Initiative/ einem Verein engagieren	8	6	3	6	8	9
Zeitschriften oder Magazine lesen	5	7	6	6	3	7
Jugendfreizeittreff besuchen	4	5	6	7	3	3

Jugendliche im Alter von 12 bis 25 Jahren; m = männlich, w = weiblich

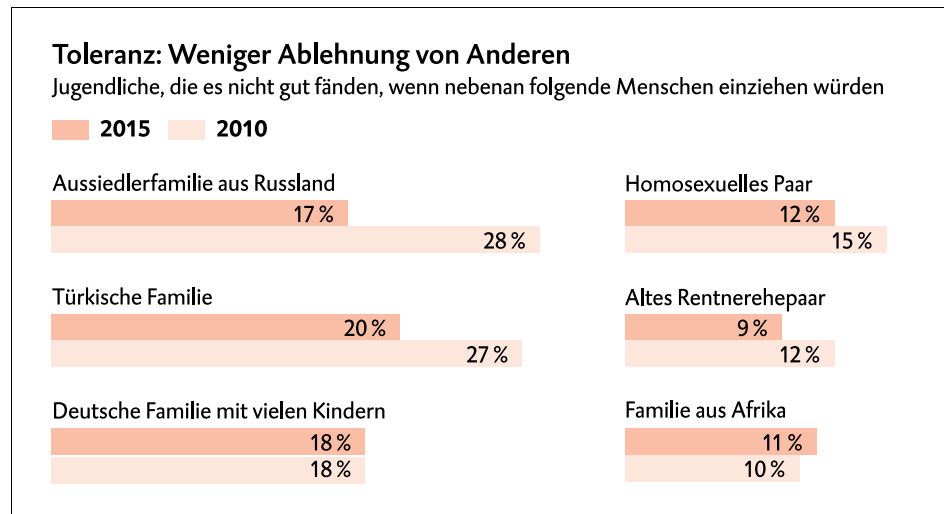
Quelle: 17. Shell Jugendstudie: Jugend 2015. TNS Infratest. Gudrun Quenzel, Klaus Hurrelmann, Mathias Albert. Shell Hamburg.



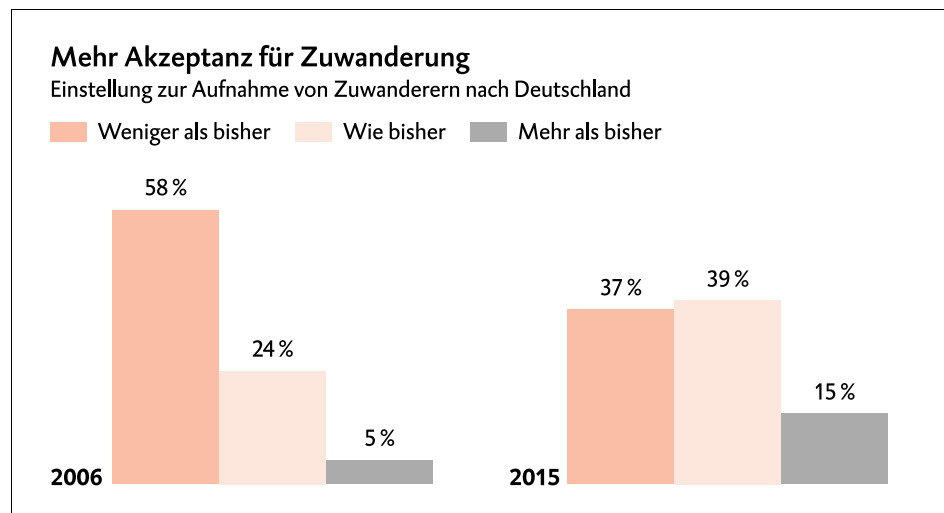
Übung 7

Sieh dir die Diagramme genau an und bearbeite dann die Aufgaben.

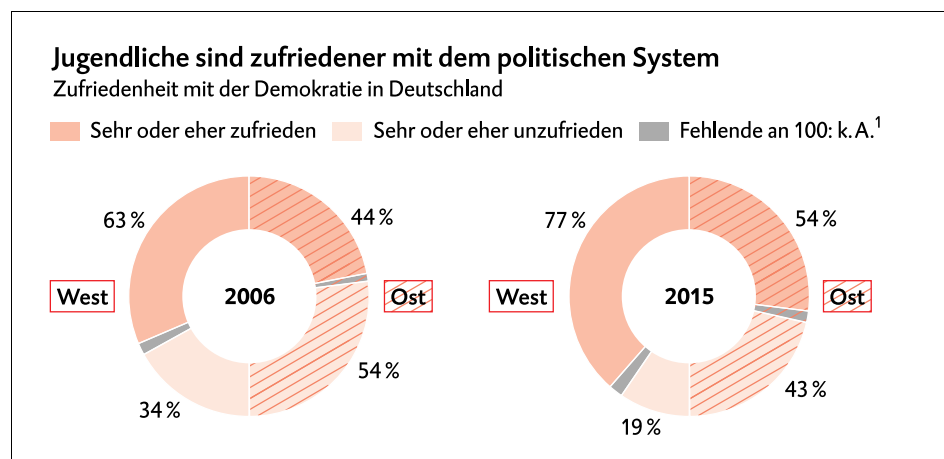
A Balkendiagramm



B Säulendiagramm

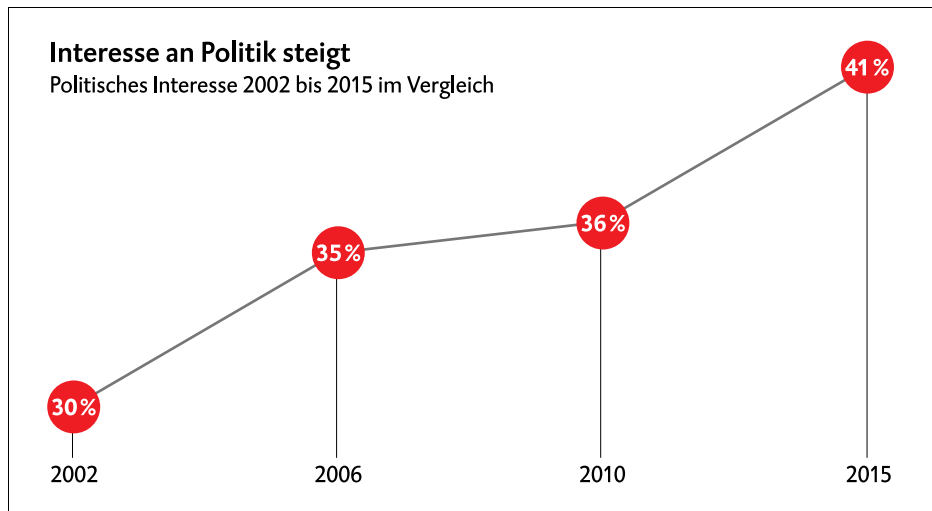


C Kreisdiagramm



¹ Bei diesem Kreisdiagramm bildet jeweils ein Halbkreis eine Gesamtmenge von 100 % ab. k. A.: keine Angabe

D Kurvendiagramm



Basis (alle Diagramme): Jugendliche im Alter von 12 bis 25 Jahren

Quelle (alle Diagramme S. 26/27): 17. Shell Jugendstudie: Jugend 2015. TNS Infratest. Gudrun Quenzel, Klaus Hurrelmann, Mathias Albert. Shell Hamburg.

Aufgaben

1. Gegenüber welchen Personengruppen hat die Toleranz zugenommen (+), gegenüber welcher Personengruppe ist sie gleich geblieben (=) und gegenüber welcher hat sie abgenommen (-)? Trage jeweils das passende Symbol (+/=/-) ein. Orientiere dich an dem **Balkendiagramm**.

Personengruppe	Symbol
a) Aussiedlerfamilien aus Russland	
b) homosexuelle Paare	
c) türkische Familien	
d) alte Rentnerehepaare	
e) deutsche Familien mit vielen Kindern	
f) Familien aus Afrika	

2. Kreuze die Aussage an, die aus dem **Säulendiagramm** hervorgeht.

Der Anteil derer, die ...

a) Zuwanderer skeptisch sehen oder gar ablehnen, hat sich seit 2006 verdreifacht.	☐
b) Zuwanderung ablehnen, hat sich seit dem Jahr 2006 um mehr als 20 Prozent verringert.	☐
c) ihre Meinung gegenüber Zuwanderern nicht verändert haben, ist gleich geblieben.	☐
d) über ihre Einstellung zur Zuwanderung keine Angaben gemacht haben, ist gestiegen.	☐



Interaktive Aufgaben:
Argumentierende
Texte vorbereiten

7.5 Einen argumentativen Text schreiben: Erörterung und Stellungnahme

Ziel eines argumentativen Textes ist es, den Leser von der Richtigkeit einer Meinung zu einem Thema zu **überzeugen**. Um das zu erreichen, muss man stichhaltige Argumente anführen. Es gibt **Pro- und Kontra-Argumente**: Mit einem Pro-Argument äußert man Zustimmung, ein Kontra-Argument drückt Ablehnung aus. Manche Aufgaben verlangen von dir, dass du dich beim Verfassen eines argumentativen Textes vor allem auf **dein Erfahrungswissen** beziehst. Es gibt aber auch argumentative Schreibaufgaben auf der **Grundlage eines Textes**. Dann musst du bei der Argumentation die Textinformationen berücksichtigen.

Der Aufbau eines Arguments

Ein vollständiges Argument besteht aus mindestens zwei Teilen:

- ▶ einer **These** (Behauptung) und
- ▶ einer ausführlichen **Begründung**.
- ▶ Oft bietet es sich an, die Begründung durch ein passendes **Beispiel** anzureichern. Es macht das Argument anschaulicher, lebendiger und interessanter.

Die **Reihenfolge** der einzelnen Bestandteile eines Arguments ist **nicht festgelegt**. Man kann mit einer These beginnen und die Begründung (mit Beispiel) folgen lassen. Es ist aber auch möglich, als Erstes ein Beispiel anzuführen, das man anschließend erläutert (*Was zeigt dieses Beispiel?*). Danach folgt eine Schlussfolgerung; das ist in diesem Fall die These.

Tipp

Besonders „rund“ wirkt ein Argument, wenn es am Anfang und am Ende **von einer These** „**eingerahmt**“ wird. Die These am Schluss dient als Bekräftigung der Anfangsthese. Man sollte nur darauf achten, die These am Anfang des Arguments anders auszudrücken als am Schluss.

Beispiel

Sollten Schüler am Nachmittag einen Nebenjob annehmen?

Zu dieser Frage könnte ein **Pro-Argument** so aussehen:

These

Es ist eine gute Idee, wenn Schüler nachmittags einen Nebenjob annehmen.

Begründung

Veranschaulichung durch **Beispiele**
Weitere Erläuterungen zur Begründung

Denn so verdienen sie ihr eigenes Geld, und wenn sie sich davon hin und wieder etwas Neues kaufen, z. B. ein Kleidungsstück oder ein Videospiel, dann freuen sie sich nicht nur über ihre Einkäufe, sondern sie können auch voller Stolz sagen: „Das habe ich mir selbst erarbeitet!“ Jugendliche, die kein eigenes Geld verdienen, kennen dieses Gefühl nicht. Deshalb kann man es jedem Jugendlichen nur empfehlen, einen Nachmittagsjob anzunehmen.

Schlussfolgerung

(= Bekräftigung der These)

Hinweis: In der Prüfung wird dir in der Regel ein Gliederungsraster vorgelegt, in dem auch der Aufbau der Argumente vorgegeben ist. Halte dich in der Prüfung unbedingt an diesen festgelegten Aufbau.



Formuliere zu der Frage, ob Schüler am Nachmittag einen Nebenjob ausüben sollten, ein **Kontra-Argument**. Achte darauf, dass dein Argument vollständig ist. Benenne die einzelnen Bestandteile in der linken Spalte (vgl. Beispiel S. 82).

Übung 35

Bestandteile	Kontra-Argument

Wenn dir kein **wahres Beispiel** einfällt, um die Begründung in einem Argument zu veranschaulichen, kannst du dir auch eines **ausdenken**. Es sollte aber **glaubwürdig** sein.

Vielleicht gehst du einfach von dir selbst aus, z. B.:

Ich würde mir gern durch einen Nebenjob ein wenig Geld hinzuverdienen. Das könnte ich sparen, um mir davon später meinen Führerschein zu finanzieren.

Tipp

Arten von argumentativen Texten

Unterscheide bei den argumentativen Texten **Stellungnahme** und **Erörterung**:

- ▶ Mit einer **Stellungnahme** äusserst du ausführlich und begründet deine Meinung zu einem Thema. Du beziehst dabei **von vornherein eine bestimmte Position** und gibst diese gleich zu Anfang bekannt. Anschließend führst du zwei bis drei Argumente aus, um deine Haltung zu begründen. Am Schluss formulierst du ein Ergebnis, in dem du deine Meinung noch einmal bekräftigst.

Unterschiede von
Stellungnahme
und Erörterung

1 Smileys und Symbole – Wie Emojis unsere Kommunikation verändern Julia Grass

¹ Meine Mutter nutzt seit einiger Zeit ein Smartphone. Damit schreibt sie leidenschaftlich gerne Textnachrichten, die sie mit zahlreichen kleinen Bildchen aus-
⁵ schmückt. Als Gutenachtgruß bekomme ich immer einen Mond, zum Geburtstag Sektgäser und Torten, auch mal fünf hintereinander, und wenn ich ihr zu lange nicht antworte, schickt sie wortlos
¹⁰ einen runden, roten, wütenden Smiley.

Emojis heißen diese kleinen Smileys und Symbole, und meine Mutter ist nicht die Einzige, die sie nützlich findet. Die Emojis sind schwer beliebt, spätes-
¹⁵ tens seit sie 2010 weltweit normiert¹ in den sogenannten Unicode aufgenommen wurden.

Der Unicode hält alle bekannten Schriftzeichen und Textelemente unter-
²⁰ schiedlichster Sprachen fest und versieht sie mit einem digitalen Code. Deshalb können die Emojis nun auf allen Smartphones und Computern angezeigt werden und frischen die Online-Kommunikation damit auf. Der Global Language Monitor² will sogar festgestellt haben, dass das am häufigsten genutzte Wort
²⁵ 2014 ein Herz-Emoji war.

Über die Methodik der Studie ist wenig bekannt, aber der Befund stützt die Beobachtung, dass um die kleinen, meist niedlich-kindlichen Bilder mittlerweile ein regelrechter Hype entstanden ist. Schon wird die Frage laut, ob Emojis so-
³⁰ gar so etwas wie eine neue Weltsprache darstellen. Die These klingt, zugegeben, etwas hoch gegriffen, doch erste eingefleischte Emoji-Nutzer versuchen sich bereits an der Übersetzung bekannter literarischer Werke. So wird aus Moby Dick der Titel „Emoji Dick“, aus Abertausenden von kleinen Walen, Handzeichen, Telefonen, Grinsegesichtern zusammengesetzt. Und die englische Tageszeitung
³⁵ „The Guardian“ übersetzte auf Twitter unter dem Account @emojibama eine Rede des US-Präsidenten in Emoji. Das

ist natürlich Spaßig gemeint. Doch für die Emojis interessiert sich mittlerweile
⁵⁰ auch die Wissenschaft.

Allgemein hat sich die Auffassung durchgesetzt, dass die kleinen Bildchen aus Japan kommen. Das stimmt jedoch nur zur Hälfte. Bei den Emojis lassen
⁵⁵ sich nämlich noch einmal zwei Unterformen definieren: Da wären zum einen die kleinen Bilder – wie der Gute-Nacht-Mond oder das Sektglas, aber auch eine ganze Reihe an Tier- und Blumensym-
⁶⁰ bolen. Diese sind tatsächlich in Japan entstanden. Daneben gibt es aber auch solche Emojis, die tatsächlich Emotionen ausdrücken. Das sind die Bildchen, die wir als „Smileys“ bezeichnen, mit Augen
⁶⁵ und Mund, mal lachend, mal weinend oder eben wutdampfend. Diese Unterform der Emojis nennt man Emoticons. Das Wort ist eine Mischung aus „emotion“ (Gefühl) und „icon“ (Bild). Diese
⁷⁰ Emoticons gibt es schon seit den Achtzigerjahren, sie entstanden ursprünglich allerdings nicht in bildhafter Form, sondern als Konstrukte aus Satzzeichen. Das bekannteste Emoticon ist :-).

⁷⁵ Erfunden hat die Emoticons ein US-amerikanischer Professor für Informatik, Scott Fahlman, im Jahre 1982. Fahlman stellte fest, dass es in virtuellen Diskussionen oft zu Missverständnissen kommt. Ob etwas ironisch oder ernst gemeint
⁸⁰ ist, lässt sich häufig nicht allein am Text erkennen. Fahlman schlug deshalb vor, witzig gemeinte Beiträge mit einem grin- senden Gesicht zu markieren, eben :-), und führte für die weniger humorvollen
⁸⁵ Beiträge das Gegenstück :-(ein.

Aus ihrer Entstehungsgeschichte wird deutlich, warum Emoticons gerade in der Online-Kommunikation und SMS-
⁹⁰ Übermittlung über Smartphones und Handys so wichtig geworden sind.

„Sie ersetzen das, was in einem Gespräch von Angesicht zu Angesicht normalerweise Mimik und Gestik erfüllen“,

¹ hier: vereinheitlicht

² Programm der gleichnamigen Firma zum Erfassen der verwendeten Wörter und Zeichen

95 sagt Anatol Stefanowitsch, Sprachwissenschaftler am Institut für Englische Philologie an der Freien Universität Berlin. Denn ein Gespräch bestehe nicht nur aus gesprochener Sprache, sondern müsse immer in einen emotionalen Kontext gesetzt werden – und dies geschehe eben hauptsächlich über Gesichtsausdrücke und Bewegungen.

Nun gab es die rein schriftliche Kommunikation auch schon vor dem Internet. Goethe und Schiller sind schließlich auch ohne Herzen und Smileys angekommen, und wer würde ihren Liebesbriefen oder der Lyrik von Hölderlin und Novalis die Emotion absprechen! Warum also fehlen uns heute plötzlich Gestik und Mimik in der Schriftkommunikation? Laut Anatol Stefanowitsch liegt das an der Veränderung der schriftlichen Kommunikation selbst. „Wenn Sie früher einen Brief geschrieben haben, dann haben Sie sich Zeit genommen und Ihre Gefühlszustände detailliert beschrieben. Heute kommuniziert man deutlich schneller. Wir bekommen im Minutentakt Nachrichten, antworten ebenso schnell. Das hat nicht mehr den Charakter der ursprünglichen Schriftkommunikation, sondern vielmehr den eines normalen Gesprächs, bei dem die Teilnehmer sich gegenüberstehen.“ Tatsächlich zeige die Forschung, dass Emoticons in der schriftlichen Kommunikation an denselben Stellen gesetzt werden, an denen man auch in einem persönlichen Gespräch lächeln, lachen oder zwinkern würde.

„Interessanterweise“, sagt Stefanowitsch, „werden die klassischen Emoticons zwar als Gefühlsausdrücke interpretiert, die Verarbeitung im Gehirn findet jedoch in dem Areal statt, in dem auch Sprache verarbeitet wird – und nicht etwa in dem Teil, der für die Gesichtserkennung zuständig ist.“

Diese Erkenntnis zeigt, dass die Wahrnehmung und Interpretation von Emoticons nicht instinktiv geschehen, wie etwa die Wahrnehmung eines lachenden Gesichts, sondern dass sie wie jede Sprache erlernt werden müssen.

Auch meine Mutter, die Emoticon-Expertin, hat dafür eine Weile gebraucht. Als ich ihr vor Jahren den ersten Smiley schickte, fragte sie noch: „Was heißt das? Hast du dich vertippt?“

Ob sich die Verarbeitung der Emoticons ändert, nun, da sie nicht mehr nur aus Sonderzeichen bestehen, sondern als Bilder vorliegen, bleibt allerdings abzuwarten.

Auch wie wir die übrigen Emojis wahrnehmen, muss noch genauer erforscht werden. Stefanowitsch vermutet, dass die emotionslosen Bildchen, anders als die Emoticons, stärker ergänzend zum Ausdruck bestimmter Themen eingesetzt werden. Der kleine Mond meiner Mutter ergänzt also ihren Gutenachtgruß nur – der rote Wut-Smiley ist dagegen auch ohne zusätzliche Worte eindeutig. „Mit den kleinen Bildchen wird noch sehr viel gespielt und ausprobiert, gerade herrscht ein regelrechter Hype darum. Ob sie allerdings genauso unersetzlich werden wie die Emoticons, bleibt abzuwarten“, sagt Stefanowitsch.

Immerhin sind die Emojis mittlerweile so relevant und präsent, dass man sich Gedanken um ihre politische Korrektheit macht. Ab Juni sollen die Gesicht-Emoticons deshalb in verschiedenen Hautfarben verfügbar gemacht werden. Und das Emoji des heterosexuellen Liebespaares wurde bei Apple bereits um zwei weitere homosexuelle Liebespaar-Emojis ergänzt.

Was sich jetzt schon zeigt, ist die Abhängigkeit der Interpretation der Bildchen vom jeweiligen kulturellen Umfeld. So ist jedem Bild im Unicode zwar eine offizielle Beschreibung zugeordnet – die reale Interpretation indes kann deutlich davon abweichen. Bestes Beispiel: Das kleine Bildchen, das der Unicode als „Kothäufchen“ ausweist. Von diesem Zeichen nahm nicht nur meine Mutter zunächst an, es handle sich um lachende Schokolade.

Man ahnt, welche Tücken die Emoji- und Emoticon-Nutzung in sich birgt. Dem wichtigen Geschäftspartner schickt man besser keinen grinsenden Kothaufen

– und auch keinen vermeintlich lachen-
 200 den Schokokuss. Das kann peinlich wer-
 den. Wenig überraschend ist deshalb
 eine Studie der Erasmus-Universität in
 Rotterdam, die zum Ergebnis kam, dass
 205 Emojis hauptsächlich dann genutzt wer-
 den, wenn sich die Kommunikations-
 teilnehmer gut kennen.

Frauen übrigens verwenden Emoti-
 cons laut einer Studie der US-amerikani-
 schen Rice-Universität viel häufiger als
 210 Männer. Kommunizieren Männer aber
 mit Frauen, nimmt auch ihre Emoji-
 Nutzung deutlich zu.

Ich schreibe das meiner Mutter. Sie
 meint dazu: :-).

Quelle: www.berliner-zeitung.de/kultur/smiley-und-symbole-wie-emojis-unsere-kommunikation-veraendern-1159516
 (23.01.2015)

1 Sachtext „Smileys und Symbole – Wie Emojis unsere Kommunikation verändern“

Aufgaben zum Textverständnis

- 101 Der Text beginnt mit den Worten „Meine Mutter nutzt ...“. Notieren Sie, wessen Mutter gemeint ist.

1 P.

- 102 Die Zeilen 1 bis 10 stellen die Einleitung des Textes dar. Kreuzen Sie an, welche Funktion die Einleitung erfüllt.

1 P.

a) Sie veranschaulicht das Thema.	☐
b) Sie ruft Emotionen hervor.	☐
c) Sie provoziert.	☐
d) Sie problematisiert das Thema.	☐

- 103 Vervollständigen Sie die folgende Tabelle zur Unterscheidung der Emojis anhand des Textes.

2 P.

Oberbegriff	Emojis	
Unterteilung	emotionslose Bildchen	Emoticons
a) Beispiel	Torte	
b) Ursprungsland		

- 104 Notieren Sie, warum die Emoticons erfunden wurden.

1 P.



© **STARK Verlag**

www.pearson.de
info@pearson.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.